

Abstract

Based on three empirical studies, this thesis investigates informational benefits of recent financial accounting regulation for listed firms. From a broad market perspective, the thesis adds to prior research on the informational benefits of the adoption of a complete set of accounting standards, specifically, the mandatory IFRS adoption in 32 economies. It does so by studying the role of selection effects in affected financial markets (Study 1). The findings indicate systematic opt outs of firms out of newly introduced IFRS and accounting enforcement regimes. The findings further show that these systematic changes in the markets' compositions can explain positive liquidity effects in the markets following the financial accounting regulation changes. Narrowing the research focus to informational benefits of a single accounting rule, the thesis augments the research on the fair value option as recently introduced in financial accounting regulation. Specifically, it investigates under which circumstances an offspring of the fair value option, the controversial debt value adjustments due to a change in own credit risk (DVAs), provide informational benefits for listed firms (Study 2). The results show that DVAs only provide value relevant information if the DVA-reporting firms have relatively transparent assets sides of the balance sheet, i.e., if the firms measure larger proportions of assets at reliable fair values. Finally, the thesis further enhances our understanding of informational benefits of the fair value option by providing comprehensive descriptive evidence on DVAs' reporting by managers and the financial press (Study 3). The findings imply that managers provide more information on negative, income-reducing DVAs relative to positive DVAs, in line with claims from DVAs' critics. The results further show that the financial press, in turn, reports positive DVAs more thoroughly, thereby possibly forming a counterweight to managers' reporting behavior. Overall, the thesis contributes to the topical literature on accounting regulation by showing (1) a previously unknown channel through which recent accounting regulation provides informational benefits; (2) conditions for recent accounting regulation to provide informational benefits; and (3) leeway for managers for the reporting of recent accounting regulation that potentially weakens its informational benefits for listed firms.

Zusammenfassung:

Die vorliegende Arbeit erforscht Informationsvorteile durch aktuelle Rechnungslegungsregulierung für gelistete Unternehmen anhand dreier Studien. Aus einer breiteren Marktperspektive leistet die Arbeit einen Beitrag zur Erforschung von Informationsvorteilen aus der Einführung eines vollständigen neuen Rechnungslegungsregimes, hier, der verpflichtenden Anwendung der IFRS-Standards in 32 Volkswirtschaften. Hierbei analysiert die Arbeit die Rolle von Selektionseffekten in den betroffenen Finanzmärkten (Studie 1). Die Ergebnisse weisen auf systematische Opt-Outs von Firmen aus den neu eingeführten IFRS- und Rechnungslegungs-Enforcement-Regimen hin. Die Ergebnisse zeigen weiter, dass diese systematischen Veränderungen der Finanzmarktstrukturen positive Liquiditätseffekte, die nach Einführung der IFRS und des Rechnungslegungs-Enforcement auftreten, in den entsprechenden Finanzmärkten erklären können. Den Forschungsfokus auf die Informationsvorteile eines einzelnen Rechnungslegungsstandards richtend, leistet die Arbeit weiterhin einen Beitrag zur Erforschung der jüngst in der internationalen Rechnungslegung eingeführten Fair Value Option. Hierbei untersucht sie die Umstände, unter denen so genannte kontrovers diskutierte Debt Value Adjustments durch Änderung des eigenen Bonitätsrisikos (DVAs) Informationsvorteile für gelistete Unternehmen bereithalten (Studie 2). Die Ergebnisse indizieren, dass DVAs nur bei solchen Unternehmen wertrelevante Informationen beinhalten, die eine relativ transparente Bilanzaktivseite aufweisen, genauer: die einen relativ hohen Anteil ihrer Vermögenswerte zu verlässlichen Zeitwerten bewerten. Schließlich leistet die Arbeit einen weiteren Beitrag zum Verständnis der Informationsvorteile durch die Fair Value Option, indem sie umfangreiche deskriptive Befunde zur Berichterstattung von DVAs durch Manager und die Finanzpresse liefert (Studie 3). Hierbei implizieren die Ergebnisse, dass Manager über negative, ergebnisschmälernde DVAs umfangreicher berichten als über positive DVAs, im Einklang mit Vorwürfen von DVA-Kritikern. Im Gegensatz dazu berichtet die Finanzpresse umfassender über positive DVAs und bildet somit ein mögliches Gegengewicht zur Managerberichterstattung. Insgesamt leistet die Arbeit somit einen Beitrag zur aktuellen Rechnungslegungsliteratur, indem sie 1. einen bisher unbekanntem Weg zeigt, auf dem aktuelle Rechnungslegungsregulierung zu Informationsvorteilen führen kann, 2. Bedingungen für Informationsvorteile durch aktuelle Rechnungslegungsregulierung zeigt und 3. Ermessensspielräume für Manager bei der Berichterstattung aktueller Rechnungslegungsregulierung zeigt, die die Informationsvorteile der Regulierung für gelistete Unternehmen möglicherweise abschwächen.